

Alexander Johannes Kraut

Basel — Mit grossformatigen, durch Überarbeitung in Unikate verwandelten Linolschnitten wurde Alexander Johannes Kraut (*1965, Bernbeuren) in Deutschland bekannt. In seiner aktuellen Ausstellung «die zeit ist weder kurz noch lang, sie geht auch nicht vorbei» bei Marianne Grob in Basel zeigt er indes nicht nur Drucke, sondern auch Gemaltes und Fotografien. «Zwischen Feuerholz und Asche» (2015) ist eine mehrteilige Werkgruppe zu einer fiktiven Erzählung des Künstlers. Es sind skizzenhafte Pinselzeichnungen, die er lose zu grösseren Einheiten zusammengefügt hat. Dabei sind ungegenständliche Darstellungen stellenweise von figurativen Elementen unterbrochen. Anders zeigen Krauts «Bachfotografien» Aufnahmen von Wasseroberflächen mit Lichtreflexen, Spiegelungen und Fliessstrukturen. In der Betrachtung verliert sich das Auge in diesem unergründlichen Bildraum. Auch in der sechs Meter langen «Landschaft mit fallenden Regentropfen» (2005/2024) taucht man in Schichten von diffusen Strukturen ein. Dazu arbeitete der Künstler mit unterschiedlichen Materialien wie Tusche, Sepia, Bister und Lapislazuli auf Fotoarchivpapier. Entstanden ist eine Art landschaftliche Vision aus helleren und dunkleren Zonen, durchsetzt von Schraffuren und Punkten. Über die ganze Bildfläche verteilte bunte Papierstreifen wirken wie kleine Wegmarken in einem weitläufigen Gelände. IK



Alexander Johannes Kraut, «Unterwasserwiese», 2007, Linoldruck, Unikat, 150x185 cm
© ProLitteris. Foto: Lisa Bauer

→ Galerie Marianne Grob, bis 29.3.
↗ galeriemariannegrob.com